

dere Erörterung verdient. Aber diese Wünsche mindern nicht unseren Dank und unsere Anerkennung für die fruchtbaren Ergebnisse der jahrelangen Forschungen des Verfassers. Dank der intensiven Durchsicht der meisten geistlichen Archive und zahlreicher Privatarchive der Diözese ist es Kohl gelungen, eine Fülle von neuen wertvollen Informationen zu bieten.

*Freiburg*

*Remigius Bäumer*

Anselm Rosenthal OSB (Hrg.): *Itinera Domini. Gesammelte Aufsätze aus Liturgie und Mönchtum. Emmanuel v. Severus zur Vollendung des 80. Lebensjahres am 24. August 1988 dargeboten (= Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinertums, Supplementband 5) Münster (Aschendorff) 1988, 368 S.*

Die 19 wissenschaftlichen, z. T. theologischen, z. T. kirchengeschichtlichen Beiträge zu dieser Festschrift sind vom Herausgeber nach den vier Themenkomplexen „Die Regel des heiligen Benedikt“, „Die alte Kirche“, „Liturgie und Mönchtum“ und „Das Benediktinertum in der Geschichte“ zusammengestellt worden. Hier kann nur auf einige der Arbeiten eingegangen werden, die auch das Interesse des Historikers beanspruchen dürfen. Raphael Hombach und Petrus Nowack können in ihrer Studie „Das Kapitel 58 der Regula Benedicti und die benediktinische Prozeßliturgie“ wahrscheinlich machen, daß in RB 58 ein auf Benedikt selbst zurückgehendes Aufnahme-ritual für neue Mitglieder der Klostersgemeinschaft fixiert ist. Michaela Puzicha erweist in ihrer Untersuchung über „Monastische Idealvorstellungen und Terminologie im 6. Jahrhundert. Ein Vergleich zwischen der Benediktusregel und der Fulgentius-Vita“, „daß es im 6. Jahrhundert quer durch die geographischen Regionen und literarischen Gattungen einen inneren Zusammenhang des Mönchtums gibt, der vor allem erkennbar wird an der Darstellung gemeinsamer Ideale und im Gebrauch einer einheitlichen und geprägten Mönchssprache, die mit festgelegter Terminologie weiträumig verbreitet ist und im 6. Jahrhundert auf eine lange Tradition zurückgreift“ (S. 107). Verschiedene Aspekte der benediktinischen Reformbewegungen im 15. Jahrhundert, besonders die Auswirkungen der Bursfelder Reform, werden behandelt in den Beiträgen von Anselm Rosenthal, „*Condentibus nova. Die Einteilung der Regula Benedicti für die Lesung im Officium Capituli der Bursfelder Kongregation*“ und Andreas Heinz, „*Opus et meditatio simul peraguntur. Priesterliche Meßfrömmigkeit im benediktinischen Reformmönchtum des 15. Jahrhunderts*“. Im engen Zusammenhang mit dieser Thematik steht auch die wertvolle biographische Skizze von Petrus Becker, „*Der Laacher Mönch und St. Mattheiser Abt Eberhard IV. von Kamp (1519–1526)*“, der selbst diesen Reformbewegungen entstammt. Besondere Beachtung über den Kreis der Kirchenhistoriker hinaus dürfte die Untersuchung von Karl Josef Benz, „*Die Regula Benedicti in den Briefen Papst Gregors VII.*“ finden, in der weitere Hinweise darauf geboten werden, daß Hildebrand – wie in den letzten Jahren vor allem von Heinrich Fichtenau und Giovanni Spinelli wahrscheinlich gemacht werden konnte – vor seiner Papsterhebung tatsächlich Mönch war. James Hogg betont in seiner Studie über „*The Carthusians and the „Rule of St. Benedict“*“ die monastische Eigenständigkeit der Karthäuser, wobei er in die an polemischen Tönen reiche Debatte um deren Abhängigkeit von den Benediktinern zwischen Dom Maurice Laporte und Dom Jacques Dubois zugunsten des ersten in z. T. nicht weniger polemischer Form eingreift.

Resümierend kann man feststellen, daß die ansprechend gestaltete Festschrift einige gewichtige Beiträge zur Geschichte des benediktinischen Mönchtums enthält, die auch für den nicht auf die Kirchengeschichte spezialisierten Historiker von Bedeutung sind. Es wäre allerdings wünschenswert gewesen, deren reichen Gehalt durch ein oder mehrere Register leichter erschließbar zu machen.

*Paderborn*

*Jörg Jarnut*

Rudolf von Thadden: *Weltliche Kirchengeschichte. Ausgewählte Aufsätze, Göttingen (Vandenhoeck und Ruprecht) 1989, 219 S.*

Der Verfasser legt eine Reihe seiner – meist durch die verschiedenen Jubiläen der achtziger Jahre veranlaßten – Aufsätze und Vorträge zur protestantischen Geschichte Brandenburg-Preußens erneut vor. Es entsteht ein Bild religiöser Aspekte der Ge-